

GESUNDHEIT

04.09.2015, 16:18

Neuköllner Rettungsstelle überlastet: Debatte um Kosten



77.000 Menschen musste die Neuköllner Notaufnahme 2014 behandeln. Jetzt fordert der Berliner Senat Vivantes zum Handeln auf.

Berlin. In der Debatte um die Überlastung der Notaufnahme am Neuköllner Vivantes-Klinikum sieht der Berliner Senat den Klinikkonzern in der Pflicht. Vivantes müsse die Kapazitäten anpassen, heißt es in der Antwort der Gesundheitsverwaltung auf eine schriftliche Anfrage des Abgeordneten Joschka Langenbrinck (SPD). Dafür seien Eigenmittel des Konzerns nötig.

Dass die Neuköllner Notaufnahme überlastet ist und renoviert werden müsste, ist länger bekannt. Nach Angaben der Verwaltung nahmen die Fallzahlen dort zuletzt deutlich auf knapp 77 000 im Vorjahr zu, entsprechend dem allgemeinen Trend in Berlin. Als die Notaufnahme

1986 in Betrieb ging, sei sie für 25 000 Fälle pro Jahr ausgelegt gewesen.

Für den ersten Bauabschnitt eines Erweiterungsbaus, der den Neubau der Notaufnahme einschließt, werden Kosten von 150 Millionen Euro angenommen, so die Gesundheitsverwaltung. Aus Investitionsmitteln allein ist das nicht zu stemmen: Das Land stellt Vivantes mit seinen neun Kliniken dafür voraussichtlich von 2016 bis 2018 etwa 34 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung. Vivantes prüfe, ob eigene Mittel eingesetzt werden könnten, hieß es weiter. *(dpa)*